

# Arbeiterblatt

der  
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHS

Nummer 43

November 1952

## Die Weltlage im Licht des Moskauer Parteitages

### I.

"Allgemein anerkannt wird, dass die Wirtschaftslage günstig und für die nächsten Monate, wahrscheinlich bis tief ins Jahr 1953, günstig bleiben wird" - trotzdem bleibe die Frage offen, w i e l a n g e die günstige Wirtschaftslage anhalten werde, berichtet die Berner Tagwacht über USA (8.10.52).

"Einhellige Uebereinstimmung herrsche auf der Baumwollkonferenz, dass die bestehende Produktionskapazität der Baumwollindustrie mehr als ausreichend ist, die Erfordernisse sogar eine sich ausdehnenden Weltmarkts in Baumwollwaren zu decken"... "Die Schlussfolgerung, die die Konferenz zog, ist, dass in den nächsten wenigen Jahren der Welt-handel in Baumwoll-Textilien a b n e h m e n, während die Produktion werde"...(Manchester Guardian Weekly 2.10.52. Bericht über die Internationale Baumwollkonferenz in Buxton

Diese zwei Wirtschaftsnachrichten aus jüngster Zeit zeigen symptomatisch, dass das Hauptproblem des Kapitals nach wie vor bleibt der Mangel an für den Profit ausreichendem Warenabsatz- und Kapitalanlagemarkt.

Anfang Oktober wurde in Brasilien eine Konferenz abgehalten, die gigantischen Produktivkräfte dieses riesigen Landes, die noch wenig erschlossen sind, zu entfalten. Dahinter dürfte das USA-Kapital stehen, das dringend neue Anlagen sucht. Ähnliche Bemühungen werden auch anderswo gemacht. Zum Teil mit Er-

folg. Die Herstellung solcher Anlagen (Wasserkraftwerke, elektrische Anlagen, Bahnen, Bergwerke, usw) schafft für eine gewisse Zeit profitablen Markt. Das verlängert etwas die Atempause, schafft aber keine Lösung.

Eine selbst nur zeitweilige Ueberwindung des zugrundeliegenden kapitalistischen Hauptwiderspruchs zwischen Produktivkräften und profitablen Markt, kann die Weltbourgeoisie heute nur verwirklichen durch Einordnen der SU, Chinas, der "Volksdemokratien" in den Weltmarkt unter dem Weltkapitalismus sicheren Bedingungen. Das vermag die Weltbourgeoisie zu bewältigen n u r durch, Zu-  
endeführen des noch nicht beendigten  
heissen Zweiten imperialistischen  
Weltkriegs.

Von dieser ökonomischen Grunderkenntnis muss die Arbeiterklasse beim Einschätzen der heutigen Weltlage ausgehen.

### II.

Dem stellt Stalin eine andre Einschätzung entgegen: die obige ökonomische Erkenntnis sei theoretisch zwar richtig, aber praktisch werde die Bourgeoisie diesen Weg nicht betreten, weil sie die Existenz des kapitalistischen Systems aufs Spiel setzen würde. Daher bleibe ihr nur der Weg übrig, durch Krieg der kapitalistischen Staaten untereinander genügend Konkurrenten zu beseitigen, um für die restlichen Kapitalisten einen ausreichenden Markt herzustellen.

Diese neueste "Theorie" Stalins ist abgründtiefer U n s i n n, ökonomisch und politisch.

1.

**Oekonomisch:** In den ersten 5 heissen Kriegsjahren wurde der Produktionsapparat Deutschlands, Japans, Italiens, fast ganz, der des "siegreichen" Stalinrusslands zu 50 %, Frankreichs zu 30 %, Englands zu 10 % zertrümmert. Gleichzeitig hatten USA ihren riesigen Produktionsapparat gewaltig vergrößert, während die Massenkaufkraft im Weltmaßstab im Verhältnis zu den insgesamt angewachsenen Produktivkräften bedeutend gesenkt wurde. Der profitable Spielraum war für das weltkapitalistische System kleiner geworden.

Ein volles Zertrümmern des Produktionsapparates von England, Frankreich usw hätten daran sehr wenig geändert; denn zugleich wäre dadurch die zahlungsfähige Kaufkraft ihrer Massen noch mehr gesenkt worden.

All das lag so offenkundig auf der Hand, dass die USA-Bourgeoisie schnell zu Milliarden - "Opfern" überging, um den Produktionsapparat von Deutschland, Japan, Italien, auch von Frankreich, England wieder in Stand zu setzen, ja sogar zu vergrößern. Er ist heute mindestens um 10 % stärker als 1938. (Mit dem amerikanischen "Opfer" Hand in Hand gingen alle möglichen Schachzüge, um dem USA-Kapital eine wirksame ökonomische Kontrolle über möglichst viele Betriebe in diesen Ländern zu sichern).

Schon diese ökonomische Politik drückte unbezweifelbar aus, dass die USA-Bourgeoisie den Ausweg sucht auf Kosten der SU, Chinas, der "Volksdemokratien" - gerade da zu setzen sie ihre teils ganz ruinierten, teils geschwächten kapitalistischen Konkurrenten wieder auf die Beine, um sie nicht nur wirtschaftlich, sondern letzten Endes auch militärisch wieder aktionsfähig zu machen - versteht sich unter amerikanisch-imperialistischer Kontrolle.

**Politisch:** Ist es richtig, dass die Weltbourgeoisie das kapitalistische System aufs Spiel setzt, wenn sie den heissen Krieg gegen die SU wagt? Nein und Ja:

**Nein:** Stalin setzt ihr nicht nur die Sowjetarmee entgegen, sondern auch die volksdemokratische "Weltrevolution"

In den betreffenden Ländern soll dadurch die dortige Ausbeuterklasse gestürzt und durch die Diktatur der Stalinbürokratie unter der Schwindelfirma "Volksdemokratie" etabliert werden. Im Masse als dies gelingt, wird der Absatz- und Anlagemarkt für das Weltkapital wieder etwas geschnürt. Keineswegs jedoch würde dadurch die Weltbourgeoisie unmittelbaren Sturz bedroht.

Diese Drohung fürchtet die Weltbourgeoisie heute ernstlich nicht. Die Stalinparteien in Italien und Frankreich, die sich um das Vorbereiten der "volksdemokratischen Lösung" bemühen, bekommen es immer deutlicher zu spüren, dass die Bourgeoisie heute dagegen gewappnet ist.

**Ja:** Allerdings gegen den Willen der Stalinbürokratie könnte, würde, ja wird das Zuendeführen des heissen Zweiten Weltkriegs den Massenvulkan, die proletarische Weltrevolution, wecken! Davor hat die Weltbourgeoisie in der Tat ernste Angst, eben deshalb züchtet sie wieder den Faschismus. Aber sie weiss genau, dass mehr noch als sie die Stalinbürokratie die Weltrevolution fürchtet.

Die Weltbourgeoisie wird den heissen Weltkrieg wagen müssen, wenn sie das kapitalistische System fortsetzen will, und das will sie! Niemals hat eine ausbeutende, herrschende Klasse freiwillig auf ihr Ausbeutungs-, Herrschaftssystem verzichtet.

Sie rechnet: Stalinregime, Stalinpartei, SP LP, Gewerkschaftsbürokratie werden alles tun, um die proletarische Revolution zu verhindern, abzuwürgen, niederzuschlagen.

Sie sieht, dass die Massen trotz allem den Schmarotzparteien noch immer folgen; dass sie keine revolutionäre Führung haben. Aus dem Bankrott der Leitung der 4. Internationale schliesst sie, dass die Arbeiterklasse nicht mehr im Stande sei rechtzeitig eine revolutionäre Führung herauszubilden. Andererseits ist sie fest entschlossen, alle Mittel anzuwenden, um das Entstehen einer ernstesten proletarischen revolutionären Partei, Internationale zu verhindern.

Sie sucht das Risiko möglichst zu vermindern, aber wird das Zuendeführen des heissen Weltkriegs wagen müssen, wagen.

### III.

Die Kriegsvorbereitungen betreibt die Weltbourgeoisie unter dem Schleier des "Friedens", "Vermeiden des (angeblichen) dritten Weltkrieges". Was sie braucht, ist ein Anlass, der ihr das Losschlagen als "Verteidiger des Friedens" erlauben würde eine Art "Pearl Harbor". Stalin hütet sich, eine solche Gelegenheit zu bieten.

Zugleich setzt sie alles daran, ihr Risiko möglichst zu verringern. Mit äussersten Mitteln arbeitet sie an der Gegenrevolution in der SU, den "Volksdemokratien", in China.

Grollende Unzufriedenheit, ja Hass gegen das stalinbürokratische Gangstersystem, dessen erstes Hauptopfer sie selbst sind, durchdringt die Massen der russischen Arbeiter und armen Bauern. Aber auch in den "Volksdemokratien" beginnt sich dieser Hass zu entwickeln und auch in China. Die Weltbourgeoisie weiss das. Sie verfügt über ungeheure Mittel. Sie lässt sie alle spielen, um diese Stimmung zur Gegenrevolution zu entfachen.

Allein die Stalinbürokratie hat ein ungeheuerliches Unterdrückungssystem ausgebaut. Erst bis der stalinische Unterdrückungsapparat genügend erschüttert sein wird, werden die unterdrückten Massen in Bewegung geraten. Nur ein heisser Weltkrieg vermag diese Erschütterung herbeizuführen, der die Kraft der Stalinbürokratie derart beansprucht, dass sie einen bedeutenden Teil ihres Unterdrückungsapparates verwenden muss, um das Heer selbst, das ja aus Arbeitern und armen Bauern besteht, in Schach zu halten.

Nicht lange nach den Präsidentenwahlen wird die USA-Bourgeoisie sich klar werden, dass ihre Anstrengungen, eine Gegenrevolution von innen in Gang zu setzen, seien sie noch so gewaltig, für sich allein nicht ausreichen. Dann wird es ihr nur noch darauf ankommen, einen geeigneten Kriegs-anlass zu finden oder - zu schaffen...

### IV.

Wo zu kommt Stalin gerade jetzt mit seiner neuen "Theorie"? Weil er

dem nahenden Entscheidungskampf mit allergrösster Sorge entgegensieht.  
I.

Die Weltbourgeoisie ist über die Notwendigkeit der kapitalistischen Welteinheitsfront klar, einig und handelt demgemäss. Ihre inneren Differenzen dürfen darüber nicht täuschen. Praktisch laufen sie darauf hinaus, dass jeder der kapitalistischen Verbündeten von USA noch mehr herausholen will.

Wohl aber gibt es innerhalb der Bourgeoisie mancher Länder Kapitalisten, die sich fürchten, vom überlegenen amerikanischen Kapital niederkonkurriert, verschluckt zu werden. Ihre Sonderinteressen stellen sie gegen USA, drängen sie zu Geschäften mit Stalinrussland.

Diese kapitalistischen Elemente sucht der Kreaml unter dem Namen "Nationale Einheitsfront" für die "Volksfront mit der Stalinpartei zu gewinnen, um die kapitalistische Welteinheitsfront zu lockern, zu schwächen.

Manche nationalistischen Elemente stellen die nationalen Interessen über das gemeinsame weltkapitalistische Klasseninteresse.

Manche Pazifisten, zu denen sich auch manche religiösen Sozialisten zugesellen, stellen den Frieden, sei er auch kapitalistisch-er Friede, über alles.

Diese bürgerlichen Elemente - seien sie sogar faschistisch, nazistisch, peronistisch - sucht die Stalinbürokratie an sich heranzuziehen. Das ist die stalinische "Friedenspolitik". Sie bearbeitet sie.

a) mit Friedensschalmeien verbunden mit der Aussicht auf grosse profitable Geschäfte mit Stalinrussland, China den "Volksdemokratien". Das bleibt nicht ohne Wirkung. Denn die Stalinbürokratie will den Frieden ehrlich, sie braucht ihn dringend: um den stalinischen Aufbau- auf Kosten der Massen! - noch mehr zu forcieren, damit sie nach genügend langer friedlicher Uebergangszeit schliesslich den Anforderungen gewachsen dasteh  
b) mit der Lösung der "nationalen Einheitsfront", dieser "Volksfront gegen die USA, für die aussenpolitischen Interessen des Kreamls. Für die aussenpolitische Hilfe zu Gunsten der

Selbstbehauptungsinteressen der Stalin-gangster sind diese bereit mit der Preisgabe der Hauptinteressen der Arbeiter und armen Bauern zu zahlen - das nennen die Stalinschurken: "Politik der Entspannung der sozialen Gegensätze"...)

Um das zu erleichtern werden in Frankreich die kämpferischen Elemente der KP, die Marty, Tillon & Co. gemässregelt, in Wirklichkeit zurückgestellt, um sie heranzuziehen, falls das Manöver der "Volks"front scheitert oder versagt.

Die Nationalisten, Faschisten, Nationalisten ködert die Stalinbande mit "nationaler Unabhängigkeit" - im Rahmen der nationalen Interessen Stalinrusslands, das ist der Selbstbehauptungs- und Schmarotzinteressen der Stalinbürokratie.

2.

Wo z u dieses hysterische Auftrumpfen, dieses überschnappte Aufschneiden, das eine noch bei weitem grössere Macht vorzuspiegeln sucht, als sie Stalinrussland in der Tat hat.

Die Weltbourgeoisie wird dadurch nicht getäuscht. Sie ist im Bild, aber die Anziehung auf die Kandidaten der "Nationalen Einheitsfront". der "Volks"front soll da durch verstärkt werden.

Vor allem aber sollen dadurch die eigenen Anhänger mit neuer, vermehrter Hoffnung erfüllt werden.

Und insbesondere soll die Stimmung der schwer enttäuschten, tief unzufriedenen, deprimierten, mit dumpf grollendem Ha s s erfüllten eigenen M a s s e n gehoben werden.

3.

D a r u m stellt Stalin den eigenen Massen eine "wesentliche Verbesserung ihrer L ö h n e und V e r s o r - g u n g" in Aussicht - bis 1955, wie es elastisch ausgedrückt wird...

Die Wirkung dieses stalinschlauen Versprechens darf nicht überschätzt werden, sogar wenn etwas davon verwirklicht werden sollte, was durchaus möglich.

Die russischen Massen haben da schon manche Erfahrungen gemacht mit dem Schlaufuchs Stalin. Vor nicht langer Zeit hat das stalinsche Gangsterregime, um die Stimmung der Massen zu bele-

ben, eine beträchtliche Preissenkung vieler wichtiger Artikel verfügt. Was die Massen so gewannen, wurde ihnen später mittels einer "freiwilligen" Anleihe wieder abgenommen. Jeder Arbeiter, der die Zwangsarbeit im Konzentrationslager nicht aus der Nähe kennen lernen wollte, musste "freiwillig" den Lohn von 2-4 Arbeitswochen für die Anleihe zeichnen. In den kommenden Jahren wird eine ganze Reihe von "freiwilligen" Anleihen die Taschen der Arbeiter und armen Bauern gründlich leeren.

Zugleich überschwemmen die Stalinparasiten die Massen wieder einmal mit einer Flut von Phrasen über "proletarischen Internationalismus", über "Parteidemokratie" und das Recht, ja sogar die Pflicht zur - Kritik, mit Schwindelphrasen über Sozialismus, Kommunismus. Dadurch soll "Rückkehr zur proletarisch revolutionären Linie" v o r g e - s o h w i d e l t werden, um etwa in den Massen noch vorhandene Nichtsahnende oder Illusionisten einzufangen.

V.

Nach dreizehnjähriger Pause geruhte Stalin einen Parteitag zusammentreten zu lassen. Aus lauter geeichten Stalinbürokraten. Arbeiter darin mußte man mit schärfsten Lupen suchen. Wo z u dieser "Parteitag"?

1. Das zwölfgliederige Politische Büro und das zwölfgliederige Organisationsbüro wurden durch ein Präsidium ersetzt.

2. Die Stellung der Kontrollkommission, die die Säuberung der Partei von der Stalinbürokratie Unliebsamen überwacht, wurde verstärkt.

3. Die Aufforderung zur Kritik dient nur der verstärkten Kritik gegen die unteren und mittlern Glieder des Parteiapparates, um sie der Spitze des Apparats, Stalin, noch fester auszuliefern als bisher.

4. Demselben Zweck dient die Aufforderung, jeden anzuzeigen, der die stalinsche "Generallinie" nicht durchführt.

5. Der Beschluss des 5. Fünfjahresplanes soll die schon sehr angespannten überspannten Arbeiter zu noch grösseren Arbeitsleistungen anpeitschen.

Lässt man täuschenden Klimbim beiseite, so dient dieser "Parteitag" in

